SEIN GRÖSSTER BLUFF

SEIN GRÖSSTER BLUFF

EINE SENSATIONELLE DIEBESAFFÄRE

Manuskript: HENRIK GALEEN

Regie: HARRY PIEL

Regie-Assistenz: EDMUND HEUBERGER / Photographie: GEORG MUSCHNER und GOTTHARDT WOLF

Bauten: Architekt W. A. HERRMANN / Aufnahmeleitung: ZEISKE-LEONARD / Titel: Dr. HERBERT NOSSEN

PERSONENVERZEICHNIS:

Henry Devall, Harry Devall } Zwillingsbrüder	HARRY PIEL
Madame Andersson, Inhaberin der Juwelenfirma Andersson & Co.	Tony Tetzlaff
Tilly, ihre Tochter	Lotte Lorring
Mimikry	Albert Paulig
Hennessy	Fritz Greiner
„Graf" Koks	Charly Berger
Sherry	Boris Michailow
Yvette	Marlene Dietrich
„Goliath", ein Zwerg	Paul Walker
Der Rajah von Johore	Kurt Gerron
Der Polizeipräfekt	Eugen Burg
„Graf" Apollinaris	Ossip Darmatow
Suzanne	Vicky Werckmeister

Gauner-Typen: Paul Moleska, Oswald Scheffel, Curt Bullerjahn, Charles François, v. Schwindt.

Fabrikat und Weltvertrieb: **NERO-FILM G. m. b. H., Berlin W 8**

VERTRIEB FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

SÜDFILM A.-G.

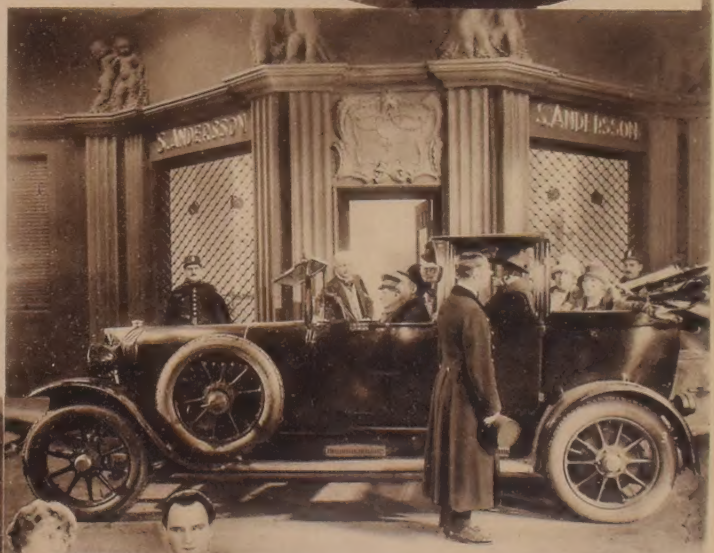
(IM EMELKA-KONZERN)

Frankfurt a. M., Berlin, Düsseldorf, Leipzig, Hamburg, München, Königsberg i. Pr.

Die Zwillingsbrüder Henry und Harry Rank ähneln einander wie zwei Tropfen Wasser. Um den fortwährenden Verwechslungen aus dem Wege zu gehen, ist Harry nach Amerika gefahren und hat dort einige Jahre zugebracht. Henry wurde Geschäftsführer der weltberühmten Pariser Juwelierfirma Andersson. Nach fünf Jahren kam Harry aus Amerika zurück.

Madame Andersson, die Inhaberin der Firma Andersson, und ihre Tochter Tilly setzen ihr ganzes Vertrauen in Henry, der ein bekannter Juwelenfachmann geworden ist. So ist es ihm erst kürzlich gelungen, auf einer großen Pariser Auktion im Auftrage des Maharadscha von Johore einen berühmten Schmuck zu erwerben. Der Schmuck soll in aller Kürze dem Maharadscha, der sich zurzeit in Nizza aufhält, überbracht werden. Eine Zeitungsnotiz, welche von dieser Tatsache der Oeffentlichkeit Kenntnis gibt, hat die gesamte Gaunerschaft von Paris in Bewegung gebracht.

Mimikry, das Haupt einer Hochstaplerbande, hat bereits das Geschäft



der Madame Andersson als angeblicher Käufer aufgesucht, um das Feld zu sondieren. Zu dieser Zeit kehrt Harry nach Paris zurück. Er besucht ein in der Nähe des Bahnhofes gelegenes Café, um aus dem Telephonbuch die Adresse seines Zwillingsbruders Henry zu erfahren. Mimikry, der mit seinen Freunden sich in dem Café aufhält, hält Harry für Henry und versucht, ihn für seine Pläne zu gewinnen. Harry wehrt belustigt ab, ohne jedoch den Irrtum aufzuklären.

Auch das Interesse einer Lebedame, Yvette, ist durch die Zeitungsnotiz wachgerufen; sie sucht in Gesellschaft eines Zwerges, der als Kind verkleidet ist, das Geschäft der Madame Andersson auf, wo inzwischen eine ganze Reihe eleganter Hochstaplertypen in der Maske von angeblichen Käufern versucht, den kostbaren Schmuck vor Augen zu bekommen. Madame Andersson und Henry, die den

auffallenden Geschäftsverkehr in richti
hang mit der erschienenen Zeitungsnotiz br
ßen im Nebenraum, daß Henry den Schmuck sofort
soll, um sogleich nach Nizza abzureisen, wo der M
den Schmuck übernehmen soll. Nur der als Ki
herumlaufende Zwerg hat diese Unterhaltung m
und nachdem Henry sich mit dem Schmuck, in e
fälligen Tasche verpackt, nach Hause begibt, gelin
mit Hilfe des Zwerges, ihm auf dem Heimwege
aus der Tasche zu entwenden, ohne daß er des
Zu Hause angekommen, wo er seine Koffer f
reiten will, entdeckt Henry den Verlust und
zweiflung, den Ruin der Firma Andersson
seinem Leben ein Ende machen, wird ab
durch seinen Zwillingsbruder Harry hier
zwischen treffen Madame Andersson und
nung Henrys ein, um ihn zur Bahn abzu
den völlig ratlosen Henry in einen Reise
als Henry Madame Andersson und deren
von Gaunern ist Madame Andersson im Aut
von ihnen gelingt es durch Harrys Zutun, die
geblichen Schmuck zu entwenden, wodurch
Erklärung über den fehlenden Schmuck enthob
Sprung aus dem Fenster holt er den Dieb ein
die Tasche. Harry besteigt das Auto der Mad
zusammen mit Tilly, die ihm gefolgt ist und
Frau Andersson die Mitteilung, mit dem Aben
Nizza zu fahren, jedoch den großen Koffer

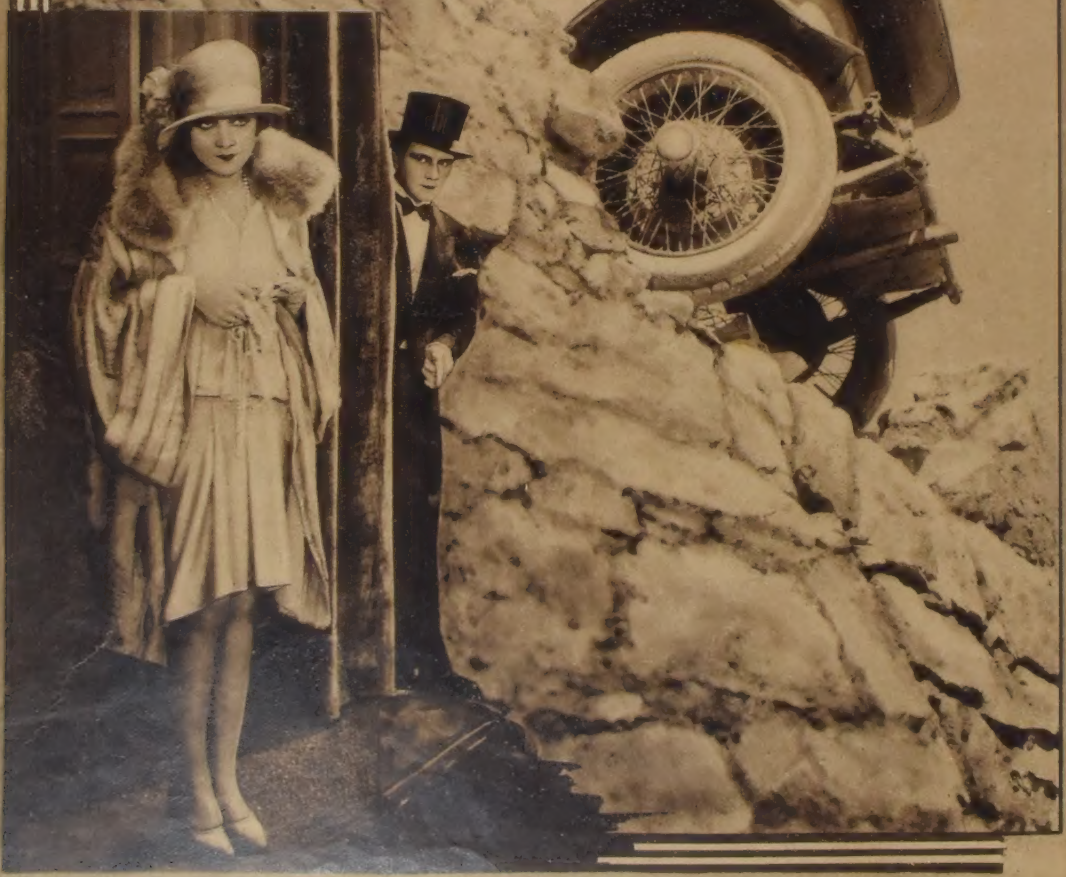
im letzten Moment, dieselben in einen Eisenbahnwagen zu locken, der von dem abgehenden Zug getrennt stehen bleibt. Er ist also auf diese Weise den Verbrechern entwischt. — Inzwischen hat Mimikry seinen Kollegen, den Comte Apoloni in Nizza, telephonisch benachrichtigt, der auch seinerseits alle Mittel in Bewegung setzen wird, um in den Besitz des Schmuckes zu gelangen.

Harry hat, im Hotel angekommen, die Tasche mit dem angeblichen Schmuck im Tresor des Hotels verschlossen. Er geht dann auf sein Zimmer, wo auch der große Koffer inzwischen angelangt ist, und befreit seinen Bruder aus der unange-

vergessen. — Am Bahnhof sind wiederum die ganzen Verbrecher versammelt und es gelingt Harry

nehmen Lage. — Apoloni stellt Harry eine Falle, durch die er in den Besitz des Safeschlüssels zu kommen hofft, wird aber letzten Endes selbst überlistet. Zu seinem Bruder zurückgekehrt, ergibt sich eine originelle Situation dadurch, daß Tilly unerwartet ins Zimmer kommt und sich die beiden Brüder abwechselnd mit ihr unterhalten, während sich der andere versteckt. Bei dieser Gelegenheit erklärt Tilly, in dem Glauben, mit Henry zu sprechen, daß sie seine Werbung annehme. Sie gibt Henry einen Kuß und verläßt schnell das Zimmer. Es kommt zu einer Szene zwischen den Brüdern, bis es Harry gelingt, Henry klar zu machen, daß der Kuß

doch nur ihm gegolten habe. — Auch Yvette ist mit dem Schmuck in Nizza angekommen in der Hoffnung, daß es ihr gelänge, in unauffälliger Weise dem Maharadscha den gestohlenen Schmuck zu verkaufen. — Durch verschiedene nun folgende sensationelle Ereignisse gelingt es Harry, der Bande des Comte Apoloni, die ihrerseits Yvette den Schmuck abgenommen hat, diesen zu entreißen. Wir sehen in der Zwischenzeit, daß Henry, der wieder in Aktion getreten ist, sich den dringenden Aufforderungen des Maharadscha, den Schmuck zu zeigen, nur

in der Weise entziehen kann, daß er die leere Tasche aus dem Tresor holt und mit derselben flieht. Der Maharadscha tröstet Madame Andersson und verspricht ihr, sich selbst auf die Verfolgung zu begeben und den Schmuck herbeizuschaffen. Jetzt muß Madame Andersson zu ihrem Entsetzen feststellen, daß auch ihr eigener Schmuck, den sie in

einer Tasche bei sich trug, verschwunden ist. Der Maharadscha, der mit seinem Gefolge im Auto davonfährt, holt Madame Anderssons Tasche hervor, um nach Einsicht in dieselbe befriedigt festzustellen, daß wenigstens die Unkosten gedeckt sind. — Inzwischen treffen sich der geflüchtete Henry und der von den Gaunern verfolgte Harry auf der berühmten Grand Corniche, der Gebirgstraße zwischen Nizza und Monte Carlo auf einem verfallenen Gutshof, und sie fassen den Plan, wie sie mit Hilfe der Polizei die ganze Gaunerbande fangen können. Der angeblich flüchtige Henry fährt nach Nizza zurück, wo die inzwischen alarmierte Polizei ihn verfolgt. Er fährt nach dem verlassenen Gutshof, und als das Polizeiaufgebot dort eintrifft, erklärt er dem erstaunt zuhörenden Präfekten den ganzen Sachverhalt. Harry hat es inzwischen verstanden, sich den Gaunern auf abenteuerliche Weise zu entziehen (verschiedene Sensationen, Autosprünge usw.), bis es ihm gelingt, die ihn verfolgenden Verbrecher gleichfalls auf den Gutshof zu locken, wo sie von den Polizeibeamten festgenommen werden. — Der vorbeikommende Maharadscha wird von dem Polizeipräfekten ehrerbietig begrüßt und muß gern oder ungern aussteigen, um sich die Vorgänge erzählen zu lassen. Durch eine Unvorsichtigkeit erkennt Harry, daß auch der Maharadscha ein Betrüger ist, und rettet damit Frau Andersson auch ihren persönlichen Schmuck. Unnötig zu bemerken, daß Henry und Tilly sich zuguterletzt finden.